

INTERVIEW CHRISTIAN WEYERS (PINGUINE SUPPORTERS)

„Wir haben in Krefeld einzigartige Möglichkeiten“

Heute Abend ist um 19.30 Uhr die Mitgliederversammlung des KEV 81. Eine Tag später laden die Supporters zum Stammtisch mit Adam Courchaine.

EISHOCKEY Als die Pinguine Supporters im Frühjahr 2010 auf einer Pressekonzferenz im Business-Club des König-Palast den versammelten Krefelder Medienvertretern das Konzept einer Zuschauerbeteiligung an der KEV Pinguine Eishockey GmbH vorstellten, wurde dies von den Gesellschaftern als auch in der Öffentlichkeit sehr kritisch betrachtet. Etwas mehr als zwei Jahre später hat sich das Modell der Pinguine Supporters bewährt. Als erste Zuschauervertretung im deutschen Profisport hat man Anteile an einer Spielbetriebsgesellschaft erworben und stellt mit Christian Weyers einen gewählten Vertreter im Gesellschafterkreis. Der 38-jährige Wirtschaftsprüfer ist zudem seit Frühjahr 2012 auch Mitglied im Aufsichtsrat der GmbH.

Herr Weyers, warum haben sich die Supporters 2010 gegründet?

WEYERS Ursprung waren sicherlich eine hohe Unzufriedenheit aufgrund der sportlichen Situation bei den Zuschauern gegen Ende des Jahres 2009, die sich teilweise auch in Protestaktionen und Unmutsäußerungen von einzelnen enttäuschten Personen oder Gruppen entlud. Wir haben damals festgestellt, dass mit Protesten nichts zu erreichen ist, sich die Fronten eher verhärten. Da kam die Idee, selber mit anzufassen und selber mit zu gestalten, so entwickelten wir die Idee, uns an der GmbH zu beteiligen und Zuschauerinteressen in den Gesellschafterkreis zu tragen.

Was leisten die Supporters für das Krefelder Eishockey?

WEYERS Der Vereinszweck ist auf drei Säulen aufgebaut. Neben der Interessenvertretung der Zuschauer bei den KEV Pinguinen sind das auch noch die Nachwuchsförderung und Traditionspflege. Unserer Meinung nach sehr wichtig, denn Geld ist in Krefeld nicht in ausreichender Menge vorhanden, um ein Spitzenteam zusammenzustellen. Aber wir haben eine der besten Nachwuchsabteilungen in Deutschland und einen Standort mit einzigartiger Tradition. Wir möchten diese unbezahlbaren Ressourcen unterstützen, pflegen und nutzen für die Krefelder Eishockeyfamilie - und damit auch für die Pinguine, das sportliche Aushängeschild der Stadt.

Nennen Sie uns ein Beispiel für die Aktivitäten der Pinguine Supporters.

WEYERS In meiner Tätigkeit als gewählter Vertreter im Gesellschafterkreis und im Aufsichtsrat fühle ich mich als Sprachrohr für den Zuschauer der Pinguine. Ich nehme

ständig die Wünsche und Bedürfnisse auf, sei es aus dem Vorstand, den Mitgliedern oder dem Zuschauer, der mich im Umlauf des KöPa einfach anspricht. Da geht es weniger um operative Themen, die Aufgabe der Geschäftsführung sind, sondern eher um konzeptionelle Dinge und eine grundsätzliche Ausrichtung. Der Vorstand der Pinguine Supporters um Heinz-Peter Brux ist mit den aktiven Mitgliedern ständig bemüht, durch verschiedene Aktionen das Krefelder Eishockey finanziell und durch aktive Hilfe zu unterstützen. Beispielsweise durch die kürzlich präsentierte „Ehrhoff-Bande“, tatkräftige Unterstützung bei den Feierlichkeiten zum 75-jährigen Jubiläum des Krefelder Eissports oder einfach nur durch eine Spende für die Busfahrt der Bambinimannschaft zu einem Turnier in Berlin. Insgesamt haben wir dem Krefelder Eissport in den vergangenen zwei Jahren an verschiedenen Stellen dadurch über 30.000 Euro zukommen lassen. Das Betätigungsfeld ist sehr vielfältig, Hilfe wird immer benötigt. Grundsätzlich stehen wir immer im Spannungsfeld, dem Krefelder Eishockey zu helfen, keine vertraulichen Informationen weiterzugeben, dem Informationsinteresse unserer Mitglieder gerecht zu werden und uns auch nicht ständig markt-schreierisch zu betätigen.

Zu Beginn bestand nicht nur im Gesellschafterkreis eine große Skepsis den Supporters gegenüber, insbesondere, dass vertrauliche Informationen öffentlich werden könnten.

„Das Misstrauen auf Gesellschafterebene haben wir Stück für Stück abbauen können“

WEYERS Auch als Vertreter der Supporters unterliege ich den gleichen Rechten und Pflichten wie jeder andere Gesellschafter. Vertrauliche Informationen kann, darf und werde ich niemals nach außen tragen. Das Misstrauen auf Gesellschafterebene haben wir Stück für Stück abbauen können, andernfalls hätte man mich sicher nicht gebeten im Aufsichtsrat mitzuwirken. Die Mitglieder geben mir durch die erneute Wahl in diesem Sommer das Vertrauen, in „ihrem Sinne“ zu agieren. Bei den Treffen der Pinguine Supporters stehe ich immer als Ansprechpartner zur Verfügung und beantworte auch Fragen, soweit diese keine sensiblen Themen betreffen.

Wird man da von den Gesellschaftern nicht automatisch zu sehr vereinnahmt und verliert den kritischen Blick aus Sicht des Zuschauers, die eigentliche Aufgabe eines Vertreters?

WEYERS Ganz und gar nicht. Meine Aufgabe ist es, weder alles ständig in Frage zu stellen, noch die Dinge



Wirtschaftsprüfer Christian Weyers (38) vertritt die Pinguine Supporters im Aufsichtsrat der Krefeld Pinguine GmbH. FOTO: KN

blind durchzuwinken. Wenn es erforderlich ist, äußere ich im Gesellschafterkreis als auch im Aufsichtsrat meine Meinung im Sinne der Zuschauer und des Krefelder Eishockeys. Dabei wurde durchaus schon laut und kontrovers diskutiert, am Ende konnte aber immer eine realisierbare und tragfähige Entscheidung getroffen werden. Obwohl mein Stellvertreter Thomas Wengel als auch ich haben das Gefühl, dabei als Ansprechpartner auf Augenhöhe wahrgenommen und geschätzt zu werden. Unser Rat und unsere Meinung sind zunehmend mehr gefragt.

Haben Sie schon etwas bewirkt im Krefelder Eishockey?

WEYERS Sicherlich sind wir nicht angetreten, die Krefelder Eishockeywelt von einem auf den anderen Tag zu ändern, das können wir nicht leisten. Unsere Aufgabe ist es, stetig und mit der entsprechenden Sorgsamkeit kleine Stellschrauben so zu verändern, dass wir auch in den kommenden Jahren Eishockey auf DEL-Niveau in Krefeld bewundern können. Einerseits durch die Tätigkeit im Gesellschafterkreis als auch im Aufsichtsrat, viel wichtiger aber

durch viele kleine Dinge, die unsere engagierten Mitglieder ohne Aufsicht leisten. Ohne falsche Bescheidenheit: Die Sensibilität für die Belange des Zuschauers haben wir spürbar steigern können bei den Verantwortlichen, und die Feierlichkeiten zum Jubiläum 75 Jahre Krefelder Eissport hätte es ohne die Unterstützung der Supporters höchstwahrscheinlich nicht gegeben.

Stichwort Konzept 2015 – wie stehen die Supporters dazu?

WEYERS Wichtig ist, dass die Verzahnung des KEV81 und der Pinguine noch enger und intensiver gelebt wird. Das wird künftig überlebenswichtig, da wir nicht über Milliarden schwere Mäzene oder Konzerne verfügen, die Geld in unbegrenzter Menge zur Verfügung stellen wie zum Beispiel in Berlin oder Mannheim. Wir haben mit dem KEV81, der Oberliga, den drei Eishallen auf einer Straße, dem Berufskolleg Vera-samkeit kleine Stellschrauben so zu verändern, dass dem Internat im Marianum einzigartige Möglichkeiten im deutschen Eishockey, um die uns alle anderen beneiden. Das muss noch weiter optimiert werden. Das haben auch die Gesellschafter er-

kannt, die einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierung des KEV81 und der Oberligamannschaft als Schnittstelle zur DEL leisten. Das haben und werden wir von Seiten der Pinguine Supporters immer unterstützen, egal ob das Konzept 2015 genannt wird oder nicht. Wichtig ist die Überzeugung, es zu tun.

Was versprechen sich die Supporters von der Nachwuchsförderung?

WEYERS Das ist insbesondere eine Frage der Erwartungshaltung. Wir werden weiterhin die Top-Positionen im Kader durch Ausländerlizenzen besetzen müssen, das steht außer Frage. Aber ein Kader besteht aus über 20 Spielern, und zumindest in der dritten und vierten Reihe sollten wir uns der eigenen Ressourcen bedienen. Dies ist einerseits preisgünstiger und führt vor allem zu einer höheren Identifikation der Zuschauer mit der Mannschaft und der Organisation. Die jungen Wilden Kretschmann, Klöpffer und Orendorz zeigen, dass es funktioniert. Wir brauchen nur Geduld, und die ist auf Seiten der Zuschauer grundsätzlich vorhanden. Wenn sich dann noch alle zwei, drei Jahre einer der Jungs wie Daniel Pietta entwickelt, ist das ganz hervorragend.

Kritische Stimmen behaupten, die Supporters wären nichts anderes als ein konkurrierendes Fanprojekt.

WEYERS Das möchte ich klar verneinen. Das Fanprojekt existiert seit vielen Jahren und ist eine sehr wichtige Institution im Krefelder Eishockey. Was das Team für die Krefelder Fanszene und auswärtige Gäste leistet, ist unverzichtbar. Die Aufgaben und die Philosophie der Pinguine Supporters sind ganz anders ausgerichtet.

Wir tauschen uns auf Vorstandsebene regelmäßig aus und haben die Aufgaben klar definiert und abgegrenzt, da gibt es keinerlei Kompetenzgerangel. Bei manchen Dingen arbeiten wir auch sehr kooperativ zusammen, so zum Beispiel bei der Becherpfandaktion zugunsten des KEV81, bei der wir gemeinsam über 1000 Euro einsammeln konnten. Eine ähnliche Aktion ist schon wieder angedacht.

Die Pinguine Supporters erheben keinen Mitgliedsbeitrag. Wäre es nicht sinnvoller, einen regelmäßigen Beitrag zu erheben, der dem Krefelder Eishockey hilft?

WEYERS Diese Frage wird uns oft gestellt. Aber: Wir sind im Jahr 2010 angetreten mit dem Versprechen, keine Mitgliedsgebühren zu erheben, sondern nur eine einmalige Aufnahmegebühr - und da stehen

DER VEREIN



Das Logo der Supporters.

Die Aufnahmegebühr beträgt 20 Euro

Fakten: Gegründet am 12. April 2010. Derzeit circa 700 Mitglieder. Einmalige Aufnahmegebühr 20 Euro. Kein laufender Mitgliedsbeitrag. Kündigung der Mitgliedschaft jederzeit und ohne Frist möglich. **Vorstand:** 1. Vorsitzender Heinz-Peter Brux, 2. Vorsitzender: Thomas Wengel. Stellv. 2. Vorsitzender Christoph Fleckenstein. Kassiererin Frauke Geskes. Schriftführer Michael Schagen. **Vereinszweck:** Vertretung der Zuschauerinteressen innerhalb der KEV Pinguine Eishockey GmbH, Unterstützung der Nachwuchsabteilung Krefelder EV 81. Traditionspflege des Krefelder Eishockeys.

wir zu unserem Wort. Wir finanzieren uns im Wesentlichen durch die Aufnahmegebühren und Spenden, daher sind wir für jedes weitere Mitglied dankbar, irgendwann wollen wir einmal die Tausend vollmachen. Falls die jährliche Mitgliederversammlung einmal beschließt, doch jährliche Beiträge zu erheben, ändert dies natürlich die Sachlage.

Viele Zuschauer finden die Aktivitäten der Supporters durchaus positiv, scheuen aber die Mitgliedschaft aus Angst davor, im Falle einer Insolvenz der Pinguine in der Haftung zu stehen.

WEYERS Das ist vollkommen ausgeschlossen, und dies haben wir auch vor der Vereinsgründung eingehend juristisch prüfen lassen. Es gibt definitiv keine Nachschusspflicht der Gesellschafter, auch nicht im Falle einer Insolvenz.

Hat sich Ihr persönlicher Blick auf die Organisation KEV Pinguine Eishockey GmbH in der zweijährigen Tätigkeit verändert?

WEYERS In jedem Fall, insbesondere mein Respekt vor den handelnden Gesellschaftern Wolfgang Schulz, Helmut Borgmann und Dieter Berthen. Ohne das persönliche und finanzielle Engagement der Herren wäre Eishockey in Krefeld schon lange nicht mehr realisierbar - davor ziehe ich den Hut.

H.-G. SCHOOFES FÜHRTE DAS GESPRÄCH

RP

Hier ist Leben drin.



Oakley oder Ray-Ban Lifestyle-Brille mit Premium-Gleitsichtgläsern. Made in Germany von:



Je länger Sie warten, desto günstiger wird der Preis ...

... wenn es vorher kein anderer wegschnappt.

Heute auf RP-Kaufdown.de ersteigern!

